

Bildungsplan Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Stand: 10.04.2024

I. Kompetenzerwerb

Alle Studierenden müssen gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung vor Beginn der Ausbildung am Studienkolleg das Sprachniveau B2 durch ein Sprachzertifikat nach dem GER nachweisen. Die Wochenstundenzahl Deutsch beträgt für alle Fachkurse zehn Unterrichtsstunden pro Woche. Vorrangiges Ziel des Deutschunterrichts ist die sprachliche Studierfähigkeit.

Sprachliche Studierfähigkeit

Teilkompetenzen	Konkretisierung
Allgemein-sprachliche Kompetenzen	Schnelle und systematische Steigerung des allgemein-sprachlichen Kompetenzniveaus von B2 (zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung) auf C1 in den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben
Fachsprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ DaF als Brücke zum deutschsprachigen Fachunterricht (DFU): Berücksichtigung der kursspezifischen Ausrichtung des DaF-Unterrichts bei der Themenauswahl und Schwerpunktsetzung ▪ Festigung von Wortschatz und wissenschaftssprachlichen Strukturen
Studienpropädeutik, Studienorientierung und methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In einer Lehrveranstaltung Notizen machen ▪ Medien-, Präsentations- und Visualisierungstechniken ▪ Lese- und Textsortenkompetenz ▪ Analysieren, Strukturieren, Argumentieren ▪ Wissenschaftliche Arbeitstechniken: Recherchieren, Quellen angeben ▪ Angemessene Kommunikation und Metakommunikation im universitären Kontext: Alltags-, Fach- und Hochschulverwaltungskommunikation ▪ Wissenschaftssprache
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstehen fremdkultureller Orientierungssysteme (kognitiv und erfahrungsorientiert) ▪ Umgang mit kulturellen Differenzen ▪ Praktische Bewältigung von Begegnungssituationen ▪ Strategien und Techniken zur interkulturellen Orientierung und Anpassung

II. Module

1. Hören
2. Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
3. Lesen
4. Schreiben
5. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Grammatik, Wortschatz, wissenschaftssprachliche Strukturen)
6. Studienpropädeutik, Studienorientierung und methodische Kompetenzen
7. Interkulturelle Kompetenzen

III. Erläuterung der Module

1. Hören

Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ klar strukturierte, zusammenhängende und flüssig vorgetragene verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen; ▪ Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen ▪ Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis folgen; ▪ beim Hören ihr Vorwissen aktivieren und Kontexte antizipieren; ▪ Textstrukturierende Signalwörter erkennen; ▪ sinnvoll Notizen dazu anfertigen und damit arbeiten; ▪ Argumentations- bzw. Vortragsstrukturen erkennen; ▪ Schlüsselwörter und Gliederungssignale erkennen; ▪ wichtige Aussagen wiedergeben; ▪ Fragen zum Gehörten stellen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Populärwissenschaftliche Texte aus den Bereichen Gesellschaft, Wissenschaft, Studium und Beruf ▪ unterschiedliche Textarten / Sprechsituationen: Vortrag, Diskussion, Interview / Dialog,
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Globales, selektives und detailliertes Hören ▪ Schlüsselwörter und Gliederungssignale erkennen ▪ Techniken des Mitschreibens ▪ Aktivierung des Vorwissens

2. Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gespräche in Alltags- und Hochschulsituationen angemessen führen und sich darauf vorbereiten; ▪ studienrelevantes sprachliches Handeln (z.B. Beschreiben, Argumentieren, Analysieren, Bewerten, Informieren) spontan, fließend und angemessen auszuführen. ▪ bei Debatten und Diskussionen ihren Standpunkt verteidigen und auf Einwände und Nachfragen sowie auf Beiträge von Kommiliton:innen angemessen reagieren; ▪ Worte und Sätze deutlich und regelgerecht aussprechen, die Intonation variieren und Inhalte so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen; ▪ einen zusammenhängenden, gut strukturierten und freien Vortrag halten; ▪ ein Thema aus verschiedenen Perspektiven erörtern und in einen größeren Zusammenhang stellen; ▪ in Gesprächen und Vorträgen einen präzisen und differenzierten Wortschatz sowie geeignete idiomatische Ausdrücke verwenden und dabei ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation an den Hochschulen (Sprechstundengespräche, Beteiligung in Lehrveranstaltungen, Referate und mündliche Prüfungen) ▪ Durchführung und Auswertung von Debatten und Diskussionen ▪ einen Vortrag zu einem populärwissenschaftlichen Thema halten
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Moderationskarten verwenden ▪ Körpersprache (Mimik und Gestik) in Vortrag und Gespräch ▪ Sprechangst überwinden

3. Lesen

Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Lesestrategien sinnvoll auf verschiedene Textsorten anwenden; ▪ Texten gezielt Informationen entnehmen und implizite Bedeutungen erfassen; ▪ die Argumentationsstruktur eines Textes nachvollziehen und Meinungen erkennen; ▪ wissenschaftsorientierte Texte, u.a. fachliche Lehrbuchtexte verstehen und sich damit auseinandersetzen.
Inhalte	<p>Textsorten Sachtexte und populärwissenschaftliche Texte, die keine Fachkenntnisse voraussetzen</p> <p>Wortschatz und Strukturen im Hinblick auf Wissenschaftssprache Redewendungen, Kollokationen, Funktions-Verb-Gefüge, Konnektoren, Fachadjektive Präpositionen, Modaladverbien, Passiv, Partizipialattribute</p>
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesestrategien (global, selektiv, detailliert) ▪ Schlüsselwörter markieren ▪ Text in Abschnitte gliedern ▪ Kernaussagen formulieren ▪ Zusammenfassende Überschriften formulieren ▪ Wortschließungsstrategien ▪ Verwendung des Wörterbuchs

4. Schreiben

Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ klar strukturierte, zusammenhängende und flüssig zu lesende Texte unter Beachtung relevanter Textsortenmerkmale verfassen; ▪ ihre Texte intentions-, situationsgerecht und adressatenspezifisch gestalten; ▪ sich angemessen zu einem wissenschaftsorientierten Thema äußern und Beschreibungen, Zusammenfassungen und argumentative Sachtexte verfassen; ▪ Texte grammatisch korrekt abfassen und dabei komplexe Satzstrukturen anwenden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textzusammenfassung ▪ Auswertung einer Grafik, eines Statements, einer schematischen Darstellung ▪ Begründete Stellungnahme (Aufbau eines Arguments) <p>Bei jedem Prüfungsdurchgang werden im Unterricht zwei Schwerpunktthemen erarbeitet, wovon ein Thema Gegenstand der Prüfung sein wird:</p> <p>Studium und Hochschule (immer) Globalisierung (Prüfungsdurchgänge WS 2020, SS 2021, WS 2021) Digitalisierung (Prüfungsdurchgänge SS 2022 und WS 2022) Zeit (Prüfungsdurchgänge SS 2023 und WS 2023) Umwelt (Prüfungsdurchgänge SS 2024 und WS 2024)</p>
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden zur Stoffsammlung und Anordnung ▪ Daten im Diagramm vergleichen ▪ Schreibprozesse strukturieren (Gliederung, Entwurf, Überarbeitung, Feedback) ▪ Techniken der redaktionellen Überarbeitung von Texten (Nutzung von Grammatik und Rechtschreibung in Word), Textrevision

5. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Grammatik, Wortschatz, wissenschaftssprachliche Strukturen)

Grammatik und Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tempus und Modus von Verben, Bildung und Gebrauch ▪ Nominalisierung und Verbalisierung ▪ Aktiv und Passiv, Passiversatzformen ▪ Modalverben und Ersatzformen, objektiver und subjektiver Gebrauch ▪ Partizipialkonstruktionen (Part I, II und modales Partizip) ▪ Nebensätze (Relativsätze, Objekt-, Subjekt-, Adverbialsätze, Infinitivsätze, indirekte Fragesätze) ▪ Attribute und Attributsätze, Appositionen ▪ Konjunktiv I und II (Direkte und indirekte Rede, Irreales) ▪ Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung
Wortschatz und wissenschaftssprachliche Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Proformen, Verweise ▪ Vorsilben und ihre Bedeutung, trennbare / nicht trennbare Verben ▪ Nomen-Verb-Verbindungen/Funktionsverbgefüge ▪ Präpositionen ▪ Pronominaladverbien und Indefinitpronomen ▪ Synonyme, Antonyme, Paraphrasen ▪ Negationen: Verschiedene Mittel, Negationen auszudrücken: Negationswörter, Vor- und Nachsilben, Ausdrücke, die eine Negation in sich tragen oder einleiten, Gegenteile/Alternativen, graduierende Ausdrücke, Wortstellung von <i>nicht/kein</i> ▪ Mittel der Textkohärenz (Konnektoren, deiktische Mittel, Redundanzen usw.)

6. Studienpropädeutik, Studienorientierung und methodische Kompetenzen

Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind mit grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut; ▪ können kritisch mit analogen und digitalen Quellen umgehen; ▪ kennen grundlegende Strukturen an der Hochschule; ▪ können angemessen im universitären Kontext kommunizieren; ▪ können Wissenschaftssprache und Alltagssprache funktional anwenden; ▪ können sich erfolgreich bewerben.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Kurzvortrag halten ▪ Eine Internetrecherche durchführen ▪ Eine Materialsammlung zu einem Thema anlegen und ordnen ▪ Exzerpieren ▪ Texte zusammenfassen / wiedergeben ▪ Quellen angeben ▪ Eine Präsentation erstellen ▪ Kommunikation an der Hochschule, Strukturen an der Hochschule, Schritte an die Wunschhochschule, Studierendenalltag, Unterschiede zwischen Universität, Fachhochschule, Technische Hochschule etc., Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise ▪ Sprechstundengespräche, E-Mails an Dozenten ▪ Wissenschaftssprache vs. Alltagssprache ▪ Ggf. Bewerbung, Lebenslauf, Motivationsschreiben ▪ Ggf. Soft Skills bei der Bewerbung
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentationsformen (PC, Overhead, Tafel, Plakat, Flipchart, Moderationskarten) ▪ Präsentationen / Plakate gestalten (Aufbau, Einsatz von Bildern und Grafiken, Layout) ▪ Formale Briefe schreiben

7. Interkulturelle Kompetenzen

Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fremdkulturelle Orientierungssysteme verstehen (kognitiv und erfahrungsorientiert); ▪ mit kulturellen Differenzen umgehen; ▪ Begegnungssituationen praktisch bewältigen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategien und Techniken zur interkulturellen Orientierung und Anpassung ▪ Lernkultur in Deutschland, z.B. Anforderungen, Lehrerrolle und Lernerrolle ▪ Ethnische Stereotypen ▪ Siezen und Duzen ▪ Unterschiedliche Konzepte von Zeit, Kommunikation (direkt, indirekt) etc. ▪ Diversität der deutschen Kultur ▪ Tabus ▪ Geschlechterrollen, Familienformen und sexuelle Diversität
Methoden und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Standbilder



IV. Anforderungsbereiche und fachspezifische Operatoren

Operatoren und Anforderungsbereich	Definitionen	Beispiele
Nennen I	Ohne nähere Erläuterungen Informationen aufzählen	<i>Nennen Sie die im Text erwähnten Verkehrsmittel!</i>
Beschreiben I	Sachverhalte präzise in ihrem Zusammenhang darstellen, ohne eine Wertung vorzunehmen	<i>Beschreiben Sie die klimatischen Wirkungen des erhöhten Kohlendioxidausstoßes!</i>
Wiedergeben I	Inhalte textnah, unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert reproduzieren.	<i>Geben Sie Hauptaussagen des Textes wieder!</i>
Zusammenfassen I - II	Inhalte in eigenen Worten komprimiert und strukturiert wiedergeben	<i>Fassen Sie die Untersuchungsergebnisse des Autors zusammen!</i>
Darstellen / Darlegen II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert, sachlich formuliert und objektiv abbilden	<i>Stellen Sie die Argumentation des Verfassers dar!</i>
Erläutern / Erklären II	Inhalte, Zusammenhänge, Probleme nachvollziehbar und verständlich ggf. mit zusätzlichen Beispielen und Informationen veranschaulichen	<i>Erläutern/Erklären Sie die im Text beschriebene Methode anhand selbst gewählter Beispiele!</i>
Vergleichen / Gegenüberstellen II - III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	<i>Vergleichen Sie die beiden im Text dargestellten Positionen miteinander!</i>
Analysieren / Untersuchen II -III	Wichtige Daten aus statistischem Material / Infografiken / Diagrammen herausarbeiten, gewichten und miteinander in Beziehung setzen	<i>Analysieren Sie die wichtigsten Daten des vorliegenden Schaubilds!</i>
Interpretieren / Auswerten III	Auffälligkeiten von statistischem Material / Diagrammen erklären bzw. Vermutungen über mögliche Gründe anstellen sowie die Aussagen in einen größeren Zusammenhang einordnen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	<i>Werten Sie die wesentlichen Ergebnisse der Grafik / der Statistik aus!</i>
Begründen III	Sachverhalt oder Meinung durch nachvollziehbare Argumente stützen	<i>Begründen Sie Ihre Auffassung zu dem dargestellten Sachverhalt!</i>
Bewerten / Beurteilen III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten vertreten	<i>Bewerten Sie die Reaktion der Versuchsteilnehmer/-innen!</i>
Stellung nehmen II - III	Zu Textaussagen, Meinungen, Problemen differenziert und begründet die eigene Einschätzung verdeutlichen	<i>Nehmen Sie begründet Stellung zur Auffassung des Verfassers!</i>
Erörtern III	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, Pro- und Kontra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung ziehen	<i>Erörtern Sie den Vorschlag, Studiengebühren einzuführen!</i>

V. Fachspezifische Aspekte

Im DaF-Unterricht werden sprachliche, methodische und studienpropädeutische Kompetenzen vermittelt. Dabei werden die Studierenden systematisch auf die Anforderungen der Feststellungsprüfung vorbereitet. Alle Kompetenzen und Inhalte, die prüfungsrelevant sind, müssen im Unterricht erarbeitet werden.

Bei jedem Prüfungsdurchgang werden im Unterricht **zwei Schwerpunktthemen** erarbeitet, wovon ein Thema Gegenstand der Prüfung sein wird:

Studium und Hochschule (immer)

Globalisierung (Prüfungsdurchgänge WS 2020, SS 2021, WS 2021)

Digitalisierung (Prüfungsdurchgänge SS 2022 und WS 2022)

Zeit (Prüfungsdurchgänge SS 2023 und WS 2023)

Umwelt (Prüfungsdurchgänge SS 2024 und WS 2024)

Digitalisierung (Prüfungsdurchgang SS 2025)

Folgende sprachliche Strukturen können im Prüfungsteil *Wissenschaftssprachliche Strukturen* abgeprüft werden und müssen daher im Unterricht intensiv erarbeitet werden:

- Passiv – Aktiv – Passiversatz
- Partizipialattribute – Relativsätze
- Objektive und subjektive Bedeutung von Modalverben – Modalverbersatz
- Direkte und indirekte Rede
- Nominalisierung/ Verbalisierung
- Konnektoren, Pronomen, Präpositionen etc.

Neben den verpflichtenden Inhalten und Kompetenzen kann die Lehrkraft eigene Schwerpunkte setzen und den Unterricht an die thematischen Interessen und Bedürfnisse des Kurses anpassen. In Hinblick auf das spätere Studium sind unterschiedliche Fertigkeiten und Inhalte gefordert:

- naturwissenschaftliches Protokoll
- Beschreibung von Vorgängen (T- und M-Kurs)
- Analyse einer Grafik, Vergleich von Daten (v. a. M-, T- und W-Kurs)
- Argumentation, Erörterung, Stellungnahme mitsamt Teilfertigkeiten (G- und W-Kurs)
- Zitieren, Bibliografieren (G- und W-Kurs)
- Argumentationsanalyse (G- und evtl. W-Kurs)

VI. Einbettung in die Digitalisierung

Am Studienkolleg wird Moodle als Lernplattform genutzt. Alle Studierenden verfügen über ein individuelles Nutzerkonto. Für den Unterricht werden virtuelle Kursräume eingerichtet, in denen den Studierenden Arbeitsmaterialien, externe Links oder Medien, die während des Unterrichts genutzt werden, zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Apps und Webseiten, die sinnvoll in den Unterricht eingebunden werden können. Genannt wird an dieser Stelle nur eine Auswahl.

Apps

- Kahoot

- Padlet

Webseiten:

- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache: [Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache \(dwds.de\)](https://www.dwds.de)
- Virtuelle Hochschule Bayern (kostenlose Online-Deutschkurse auf allen Niveaustufen): open.vhb.org

VII. Bewertungskriterien

Die laufende Kursarbeit wird zu einem Drittel, die schriftliche Leistung zu zwei Dritteln in die Gesamtbewertung einbezogen. Die schriftliche Leistung besteht aus Klausuren, zur laufenden Kursarbeit zählen mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Tests, Kurzreferate, Projekte, Gruppenarbeiten etc. Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit erfolgt nach den Bewertungskriterien im Anhang.

Bei Klausuren und Tests gelten 57 % der erreichten Punkte als Schwellenwert für eine noch ausreichende Leistung (4-). Die Exceltabelle der Fachschaft ermöglicht eine präzise Notenberechnung von Tests und Klausuren.

1. Semester

Verpflichtend sind mindestens zwei Klausuren. Es sollten möglichst mehrgliedrige Klausuren gestellt werden, in denen prüfungsrelevante Kompetenzen abgeprüft werden. So kann sich eine mehrgliedrige Klausur zum Beispiel aus einem Leseverstehen, einem Grammatikteil sowie einer Schreibaufgabe geringen Umfangs (z.B. Ausführung eines Arguments zum Thema des Lesetexts) zusammensetzen.

2. Semester

Verpflichtend sind zwei Klausuren:

a. Vorgabenorientierte Textproduktion (nach Vorbild der Feststellungsprüfung)

b. Präsentation als Klausurersatzleistung

- Dauer: ca. 10 Minuten, anschließend initiiert der / die Vortragende eine Diskussion im Plenum mit einem geeigneten Impuls bzw. mit einer geeigneten Diskussionsfrage;
- Die Studierenden wählen das Thema selbst;
- Das Thema sollte komplex sein und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden können (z.B. aus den Themenbereichen Digitalisierung, Umwelt, Mobilität, Migration / Integration, Globalisierung, Gesundheit, Mobilität, Diversität, Europa). Die Studierenden können auch nach eigenen Interessen ein Thema wählen.
- Das Thema wird mit einer problematisierenden Leitfrage bzw. einem Unterthema verbunden (z.B. *Frauenquote in Deutschland – ein Instrument für mehr Geschlechtergerechtigkeit?* Oder: *Elektroautos – Fahrzeugtechnik und Umweltbilanz*)
- Präsentation und Vortrag müssen zumindest teilweise problematisierend/argumentierend sein und eine begründete eigene Meinung erkennen lassen.
- Bewertet werden der Vortrag, die Präsentation, Fragen zur Präsentation, die diskussionseinleitende Fragestellung und das Gesprächsverhalten in der Diskussion.

- Die Verwendung des von der Fachschaft erstellten Bewertungsbogens ist verpflichtend.

Richtlinien bei der Umsetzung

- Die Lehrkraft berät bei der Entwicklung der Leitfrage sowie bei der inhaltlichen Gestaltung der Gliederung;
- Die Präsentation wird von allen Studierenden zu einem von der Lehrkraft festgelegten Termin abgegeben;
- Wenn die Präsentation nicht rechtzeitig abgegeben wird, wird das Kriterium Medienkompetenz mit 0 Punkten bewertet;
- Wenn die Präsentation nicht rechtzeitig abgegeben wird, darf der Vortrag mit digitaler Präsentation gehalten werden, aber das Kriterium Medienkompetenz wird mit 0 P bewertet, vorausgesetzt, die Präsentation wird max. 24 Stunden nach dem gesetzten Termin nachgereicht;
- Die von den Studierenden abgegebene Präsentation wird in der Prüfung verwendet, eine Aktualisierung der Präsentation ist nach dem Abgabetermin nicht mehr möglich.

Themenkatalog - Präsentationen im 2. Semester

Digitalisierung / Medien

- Datenschutz
- Digitales Lernen
- Medienerziehung / Medienkompetenz
- Digitalisierung der Arbeitswelt
- Soziale Medien
- Informationsbeschaffung und Meinungsbildung
- Mobile Medien

Umwelt

- Zukunftsvision Stadt
- Energieversorgung
- Klimawandel
- Konsum und Umweltbewusstsein
- Ressourcen und Nachhaltigkeit
- Umweltschutz und Ernährung
- Tierhaltung / Tierschutz
- ökologische Landwirtschaft
- Elektroschrott / Plastikabfall / Müll
- Studiengänge im Bereich Umweltwissenschaft
- Umweltaktivismus / Fridays for future etc.

Globalisierung

- kulturelle Globalisierung
- wirtschaftliche Globalisierung
- politische Globalisierung

Mobilität

- Fliegen / "Flugscham"
- Carsharing
- Elektromobilität
- Öffentlicher Nahverkehr
- Anders reisen
- Probleme und Chancen des Autos
- Mobil ohne Auto
- nachhaltige Mobilität / *Mobilitätskonzepte*
- Luftverschmutzung in Städten

Migration / Integration

- Flüchtlings- und Ausländerpolitik
- Formen und Ursachen der Migration nach Deutschland
- kulturelle Identität
- Arten / Vorstellungen von Integration
- multikulturelle Gesellschaft

Universität und Studium

- Was ist Wissenschaft?
- Bologna-Prozess und seine Folgen
- Studium vs. Ausbildung

- kulturelle Identität
- Globalisierung des Wissens
- Klimaschutz
- Migration und Flucht

- Internationale Studierende
- Studienerfolg und Studienabbruch
- Auslandsstudium
- formelle und wissenschaftliche Ausdrucksweisen

Gesundheit

- Gesundheits-Apps
- Ernährung als Schulfach / Gesundheitserziehung
- Zivilisationskrankheiten
- Prävention
- medizinische Forschung und Wissenschaft
- Gesundheitssysteme

Diversität

- Lebensformen
- Hetero- und Homosexualität
- Das "dritte" Geschlecht
- multikulturelle Gesellschaft
- Diversität an Hochschulen (auch "Studium / Universität")
- Inklusion
- Schutz von Minderheiten/ Umgang mit Minderheiten

Europa

- Entstehung und Geschichte der EU
- Die EU als Wertegemeinschaft
- Nationalismus und Europaskepsis
- Mobilität innerhalb der EU
- Brexit
- Euro

VIII. Feststellungsprüfung

Der Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung orientiert sich nach § 5 der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) in Umfang, Form und Inhalt an der DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang).

Die Feststellungsprüfung umfasst folgende Prüfungsteile:

Prüfungsteile	
Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes	Bearbeitungszeit: 10 Minuten nach dem ersten Vortrag und 40 Minuten nach dem zweiten Vortrag. Die Vortragszeit selbst und eventuelle Vorentlastungen werden nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet.
Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen	Bearbeitungszeit: 90 Minuten einschließlich Lesezeit
Vorgabenorientierte Textproduktion	Bearbeitungszeit: 70 Minuten

Genauere Informationen zur Erstellung und Bewertung der Feststellungsprüfung finden sich im *Leitfaden zur Prüfungserstellung*.

Im Unterschied zur DSH gibt es am Studienkolleg keine reguläre mündliche Prüfung. Die Fähigkeit, in studienrelevanten Situationen sprachlich angemessen zu interagieren, wird im Unterricht durch die laufende Kursarbeit eingeübt und vertieft sowie durch eine verpflichtende Präsentationsleistung im Fach Deutsch als Klausurersatzleistung im zweiten Semester nachgewiesen.

Ermittlung des Prüfungsergebnisses

Die Teilprüfungen HV, LV, WS, TP werden – wie in der DSH-Prüfungsordnung festgelegt - im Verhältnis 2:2:1:2 gewichtet.

Für die einzelnen Prüfungsteile werden Rohpunkte vergeben, bei der Korrektur werden Lösungsraten (nicht Noten) ermittelt, die Berechnung der Gesamtlösungsrate erfolgt nach der oben genannten Gewichtung.

Zuordnung von Lösungsraten und Prüfungsnote

Lösungsrate in Prozent	Note	DSH – Stufe laut Musterprüfungsordnung
96,67%	1+	
93,33%	1	
90,00%	1-	
86,00%	2+	
82,00%	2	DSH 3
78,25%	2-	
74,50%	3+	
70,75%	3	
67,00%	3-	DSH 2
63,67%	4+	
60,33%	4	
57,00%	4-	DSH 1
48,00%	5+	
39,00%	5	
30,00%	5-	
0,00%	6	

Mündliche Feststellungsprüfung

Die mündliche Feststellungsprüfung im Fach Deutsch kann nach der APO nur eine Divergenz- oder Bestehensprüfung sein. Die Prüfungsdauer beträgt insgesamt ca. 20 Minuten. Die Prüfung besteht aus zwei gleichlangen Teilen.

Die mündliche Prüfung soll die Fähigkeit zeigen, studienrelevantes sprachliches Handeln (z.B. Beschreiben, Argumentieren, Analysieren, Bewerten, Informieren) spontan, fließend und angemessen auszuführen. Aufgaben und Bewertung orientieren sich am Niveau C1 des

Europäischen Referenzrahmens (GeR). Die Bewertung der Leistung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Inhalt (Vollständigkeit, Strukturierung, inhaltliche Angemessenheit, Sach- und Aufgabenbezug, sinnvolle Entwicklung argumentativer Passagen)
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Strukturen
- Sprachliche Korrektheit

Der Inhalt geht mit einem Drittel, die sprachliche Leistung mit zwei Dritteln in die Bewertung ein. Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt anhand des Bewertungsbogens der Fachschaft (s. Anhang).

Teil A wird in einer 30-minütigen Vorbereitungszeit vorbereitet. Während dieser Vorbereitungszeit darf ein DaF-Wörterbuch als Hilfsmittel verwendet werden. Die Aufgabe besteht aus einem populärwissenschaftlichen Text mit dazugehörigen Aufgaben. Die Prüfung beginnt mit einem selbstständigen Vortrag, in dem dem Prüfling ausreichend Gelegenheit gegeben wird, Lösungsvorschläge zu seiner vorbereiteten Aufgabe zu präsentieren. Erwartet wird ein zusammenhängender Vortrag, der – gestützt auf die Aufzeichnungen des Studierenden – in freier Rede gehalten wird. Nachfragen der Prüfer:in schließen sich ggf. an. Teil B wird ohne Vorbereitung geprüft. Der Fokus liegt hier auf dem Prüfungsgespräch. Der in Teil B durch den Prüfer gesetzte Impuls kann z.B. ein Zitat, eine Karikatur oder ein Schaubild sein. Pro Prüfungsteil stehen dem Prüfling ca. 10 Minuten zur Verfügung.

Anhang

- Bewertungsbogen mündliche Mitarbeit
- Bewertungsbogen Textproduktion
- Bewertungsbogen Präsentation
- Bewertungsbogen mündliche Feststellungsprüfung



Bewertungsbogen: Mündliche Mitarbeit im Unterricht (DaF)

Note	Bewertungskriterien
1	<ul style="list-style-type: none">▪ Häufige und regelmäßige aktive Mitarbeit aus eigener Initiative▪ Beiträge von hoher sprachlicher Qualität, Differenziertheit im sprachlichen Handeln▪ Sehr gutes (Text)Verständnis, sehr gute Transferleistungen▪ Produktiv, eigenständig, gesprächsfördernd und –lenkend▪ An die Beiträge der Kursteilnehmer:innen sinnvoll anknüpfend
2	<ul style="list-style-type: none">▪ Regelmäßige Mitarbeit▪ Häufige Beiträge von guter sprachlicher Qualität, sprachlich meist präzise und korrekt▪ Gutes (Text)Verständnis, gute Transferleistung▪ Mehr eigenständige als reproduzierende Beiträge▪ Meist Beiträge der anderen Kursteilnehmer:innen aufnehmend
3	<ul style="list-style-type: none">▪ Stetige Mitarbeit von befriedigender sprachlicher Qualität, sprachliche Fehler fallen auf, stören aber nicht▪ meist rezeptiv, gelegentlich produktiv▪ Auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend▪ (Text)Verständnis mit Einschränkungen bei Vollständigkeit und Genauigkeit▪ Selten Transferleistungen
4	<ul style="list-style-type: none">▪ Punktuelle, freiwillige Mitarbeit / wenig ausgeprägte Mitarbeit von begrenzter sprachlicher Qualität, häufige sprachliche Verstöße▪ Eher passive Aufmerksamkeit, weitgehend reproduktive Beiträge, teilweise bruchstückhaft▪ Bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar▪ (Text)Verständnis vorhanden, aber lückenhaft
5	<ul style="list-style-type: none">▪ Seltene Beiträge von geringer sprachlicher Qualität, sprachlich gravierende Fehler, die das Verständnis beeinträchtigen▪ Geringe Kommunikationsbereitschaft▪ Auf Nachfrage Aufnahme des Unterrichtsgesprächs erkennbar▪ Arbeitsweise häufig unselbstständig, keine Transferleistungen
6	<ul style="list-style-type: none">▪ Sehr seltene oder keine Beiträge, unentschuldigte Abwesenheit▪ Sprachliche Qualität mit gravierenden Mängeln, die nicht in absehbarer Zeit behoben werden können▪ Kommunikation schwierig – auch bei einfachen Anforderungen▪ Auch auf Nachfrage kaum verwertbare Beiträge▪ Problematische Arbeitshaltung, Störung des Unterrichts, Ablenkung von Kommiliton:innen



Bewertungsbogen: Vorgabenorientierte Textproduktion

Inhalt und Gesamteindruck _____ (20) Name: _____
 Wortschatz und Strukturen _____ (20)
 Sprachliche Korrektheit _____ (20)
Gesamt _____ **(60)**

Inhalt und Gesamteindruck (20)		Punkte	Erreichte Punkte
Erfüllung der Aufgabenstellung	Die Aufgabenstellung wird in vollem Umfang behandelt.	4	
	Die Aufgabenstellung wird behandelt, manches ist noch zu knapp ausgeführt.	3	
	Die Aufgabenstellung wird nicht vollständig behandelt bzw. falsch verstanden. Das beigefügte Material wird nicht ausreichend berücksichtigt bzw. falsch verstanden.	2	
	Die Aufgabenstellung wird nicht ausreichend behandelt bzw. das Thema ist verfehlt. Das beigefügte Material wird nicht oder nur ansatzweise berücksichtigt.	0 - 1	
Argumentation	In der Stellungnahme wird die eigene Position deutlich gemacht und durch eine differenziert ausgearbeitete Argumentation untermauert. Begründungen und Belege / Beispiele sind durchweg zusammenhängend und schlüssig.	7 - 8	
	Die eigene Position wird deutlich, die Argumentation ist schlüssig. Einzelne Begründungen und Belege / Beispiele sind noch zu wenig ausführlich dargelegt und /oder beziehen sich noch zu wenig auf Thema und Material.	5 - 6	
	In der Argumentation wird die eigene Position für den Leser nachvollziehbar dargelegt. Beispiele und Belege sind noch lückenhaft und / oder passen nicht immer zu Thema, These oder Material.	3 - 4	
	Standpunkte werden nicht oder nur in Ansätzen verdeutlicht; die Argumentation ist zu wenig nachvollziehbar; häufig fehlen folgerichtige Begründungen oder Belege / Beispiele.	0 - 2	
Flüssigkeit und Gedankengang	Der Text liest sich durchgängig flüssig. Der Gedankengang kann problemlos nachvollzogen werden.	4	
	Der Lesefluss ist an einigen Stellen verlangsamt. Der Gedankengang kann nachvollzogen werden.	3	
	Der Lesefluss stockt an einigen Stellen. Der Gedankengang kann von einem kooperativen Leser nachvollzogen werden.	2	
	Der Text liest sich insgesamt nicht flüssig. Der Gedankengang kann nur mühsam oder bruchstückhaft nachvollzogen werden.	0 - 1	
Strukturierung	Der Text ist klar strukturiert. Einleitung und Schluss sind themenbezogen und funktional, Überleitungen sinnvoll gestaltet.	4	
	Der Text ist insgesamt strukturiert. Einleitung und Schluss sind überwiegend themenbezogen und funktional, Überleitungen überwiegend sinnvoll gestaltet.	3	
	Der Text ist nicht durchgehend strukturiert. Einleitung und Schluss sind nicht durchweg funktional / themenbezogen / fehlen teilweise. Überleitungen sind teilweise formelhaft.	2	
	Der Text zeigt (vereinzelt) Strukturierungselemente. Einleitung, Schluss und Überleitungen sind wenig funktional oder fehlen ganz.	0 - 1	



Wortschatz und Strukturen (20)		Punkte	Erreichte Punkte
Wortschatz	Der Wortschatz ist umfangreich und differenziert.	7 - 8	
	Der Wortschatz ist breit, teilweise jedoch nicht präzise. Falsche Wortwahl / Wortfehler sind selten.	5 - 6	
	Der Wortschatz ist meist angemessen, weist jedoch einige Lücken auf. Falsche Wortwahl / Wortfehler oder umgangssprachliche Wendungen prägen den Text an einigen Stellen.	3 - 4	
	Der Wortschatz ist eingeschränkt. Umgangssprachl. Wendungen sowie Ausdrucks- und Wortwahlfehler treten häufig auf.	0 - 2	
Textsorten-spezifische Redemittel	Textsortenspezifische Redemittel werden funktional und korrekt angewendet.	4	
	Textsortenspezifische Redemittel werden in der Regel funktional und korrekt angewendet.	3	
	Textsortenspezifische Redemittel werden wenig funktional und häufig nicht korrekt angewendet.	2	
	Textsortenspezifische Redemittel werden kaum und / oder falsch verwendet.	0 - 1	
Komplexe Strukturen	Sichere Verwendung von komplexen morpho-syntaktischen Strukturen und kohäsionsstiftenden Mitteln, auch bei langen Satzketten.	7 - 8	
	Komplexe Strukturen und kohäsionsstiftende Mittel werden überwiegend sicher verwendet.	5 - 6	
	Komplexe Strukturen werden teilweise und / oder häufig falsch verwendet. Der Text enthält einfache Verknüpfungselemente.	3 - 4	
	Der Text hat kaum Verknüpfungselemente, Zusammenhänge sind wenig nachvollziehbar, komplexe Strukturen fehlen oder werden überwiegend fehlerhaft bzw. missverständlich verwendet.	0 - 2	
Sprachliche Korrektheit (20)			
Satzbau	Der Text zeigt ein hohes Maß an Korrektheit.	7 - 8	
	Der Text ist überwiegend korrekt.	5 - 6	
	Der Text enthält systematische Fehler, die stören, jedoch das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3 - 4	
	Der Text zeigt deutliche Defizite, die das Verständnis beeinträchtigen.	0 - 2	
Konjugation Rektion Deklination Artikel	Der Text zeigt ein hohes Maß an Korrektheit.	7 - 8	
	Der Text ist überwiegend korrekt.	5 - 6	
	Der Text enthält systematische Fehler, die stören, jedoch das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3 - 4	
	Der Text zeigt deutliche Defizite, die das Verständnis beeinträchtigen.	0 - 2	
Orthografie Inter-punktion	Der Text zeigt ein hohes Maß an Korrektheit.	4	
	Der Text ist überwiegend korrekt.	3	
	Der Text enthält systematische Fehler, die beim Lesen stören.	2	
	Der Text zeigt deutliche Defizite.	0 - 1	



Bewertungsbogen für die Präsentation im Fach Deutsch

Name: _____

Datum: _____

Thema: _____

Gesamtpunktzahl **Ref.:** ____ /36 **ggf. Korr.:** ____ /36 **ggf. geeinigt:** ____ /36

Inhalt (8)		Punkte	Ref.	Korr.
Inhaltliches Niveau, Komplexität	1) Das Thema wird deutlich formuliert und 2) in angemessener Tiefe und Komplexität behandelt. 3) Unterschiedliche Aspekte / Perspektiven werden berücksichtigt. 4) Zusammenhänge werden durchgehend deutlich.	4		
	Eines der oben beschriebenen Kriterien wird nicht / zu wenig erfüllt.	3		
	Zwei der oben beschriebenen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	2		
	Drei der oben beschriebenen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	1		
	Das Thema wird nicht deutlich. Die Darstellung bleibt oberflächlich, monoperspektivisch und unzusammenhängend.	0		
Argumentation, eigene Position	Eine kohärente und plausible Argumentation mündet in eine klare eigene Positionierung.	4		
	A) kohärente und plausible Argumentation, aber ohne eigene Positionierung <i>oder</i> B) Argumentation weitgehend nachvollziehbar, klare Positionierung	3		
	A) Argumentation weitgehend nachvollziehbar, aber keine eigene Position erkennbar <i>oder</i> B) Argumentation zu wenig nachvollziehbar, eigene Position jedoch deutlich	2		
	A) Argumentation zu wenig nachvollziehbar, keine eigene Position erkennbar <i>oder</i> B) eigene Position erkennbar, aber nicht argumentativ untermauert	1		
	Der Vortrag ist rein deskriptiv, eine eigene Position wird nicht erkennbar.	0		

Sprache / Kommunikation (20)		Punkte	Ref.	Korr.
Wortschatz	Der Wortschatz ist umfangreich und differenziert.	4		
	Der Wortschatz ist breit, wird teilweise jedoch nicht präzise verwendet.	3		
	Der Wortschatz ist im Wesentlichen ausreichend, weist jedoch einige Lücken auf. Ausdrucksfehler treten auf.	2		
	Der Wortschatz ist eingeschränkt, Ausdrucksfehler sind häufig.	1		
	Der Wortschatz ist elementar, zahlreiche Ausdrucksfehler treten auf.	0		



Redemittel, Gliederungs- elemente	Vielfältige Redemittel werden sicher verwendet.	4		
	Redemittel werden in ausreichendem Maße meist korrekt verwendet.	3		
	Redemittel sind begrenzt vorhanden.	2		
	Redemittel werden kaum verwendet.	1		
	Es werden keine Redemittel verwendet.	0		
Grammatikalische Korrektheit	Durchgängig sichere Verwendung morpho-syntaktischer Strukturen	4		
	Überwiegend korrekte Verwendung morpho-syntaktischer Strukturen	3		
	Häufige morpho-syntaktische Fehler beeinträchtigen jedoch nicht das Verständnis.	2		
	Zahlreiche morpho-syntaktische Fehler beeinträchtigen das Verständnis.	1		
	Durchgängig fehlerhafter, kaum verständlicher Vortrag	0		
Aussprache, Vortragsweise	1) Klar verständliche Lautbildung 2) bei sinnadäquater Intonation, 3) freie, flüssige Vortragsweise, 4) Blickkontakt / Präsenz	4		
	Eines der oben beschriebenen Kriterien wird nicht / zu wenig erfüllt.	3		
	Zwei der oben beschriebenen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	2		
	Drei der oben beschriebenen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	1		
	Schwer verständlicher, monotoner Vortrag, häufig abgelesen und stockend. kein Blickkontakt / keine Präsenz	0		
Impulsfrage, Gesprächsverhalten	1) Die Impulsfrage passt zum Vortrag und eignet sich als Grundlage für die Diskussion. 2) Der/die Vortragende reagiert souverän auf inhaltliche Fragen und Beiträge.	4		
	Eines der beiden genannten Kriterien wird nicht vollständig erfüllt.	3		
	Beide genannten Kriterien werden nur teilweise erfüllt.	2		
	Die Impulsfrage eignet sich nicht als Grundlage für eine Diskussion. Auf inhaltliche Fragen etc. wird kaum eingegangen.	1		
	Es gibt keine Impulsfrage. Inhaltliche Fragen etc. werden nicht beantwortet.	0		
Medienkompetenz (8)		Punkte	Ref.	Korr.
Struktur, Übersichtlichkeit, Aussagekraft	Die Präsentation ist 1) klar strukturiert, 2) strukturell vollständig, 3) übersichtlich gestaltet und 4) aussagekräftig.	4		
	Eines der obigen Kriterien wird nicht / zu wenig erfüllt.	3		
	Zwei der obigen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	2		
	Drei der obigen Kriterien werden nicht / zu wenig erfüllt.	1		
	Unstrukturierte, unvollständige, wenig aussagekräftige Präsentation, unübersichtliche Gestaltung	0		
Sprachliche und formale Korrektheit	Die Präsentation zeigt ein hohes Maß an sprachlicher und formaler Korrektheit.	4		
	Die Präsentation ist sprachlich und formal überwiegend korrekt.	3		
	Die Präsentation enthält sprachliche und formale Fehler, die stören, jedoch das Verständnis nicht beeinträchtigen.	2		
	Die Präsentation zeigt deutliche sprachliche Defizite, die das Verständnis beeinträchtigen, und weist formale Mängel auf.	1		



Bewertungsbogen für die Präsentation im Fach Deutsch

Name: _____

Datum: _____

Thema: _____

Inhalt

	4	3	2	1	0
Inhaltliches Niveau / Komplexität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärente, plausible Argumentation / eigene Position	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprache / Kommunikation

	4	3	2	1	0
Wortschatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Redemittel / Gliederungselemente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grammatikalische Korrektheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache / Intonation / Vortragsweise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Impulsfrage / Gesprächsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Medienkompetenz

	4	3	2	1	0
Struktur / Übersichtlichkeit / Aussagekraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche und formale Korrektheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Note: _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ / 36



Flüssigkeit		Inhalt Teil I		Aussprache und Intonation	
5	geschickt, spontan, fließend, Kommunikationsabsicht klar erkennbar, normales Sprechtempo	5	vollständige und strukturierte Darlegung, studienrelevantes sprachliches Handeln ¹ differenziert und präzise	5	deutliche Aussprache und regelgerechte Intonation, leichter Akzent nicht störend
4	zusammenhängend, z.T. Suche nach passenden Ausdrücken, meist angemessene Reaktion auf Gesprächspartner	4	sach- und aufgabengerechte Darlegung, geringfügige Ungenauigkeiten	4	gelegentlich Fehler in Aussprache und Intonation
3	noch zusammenhängend und verständlich, aber kein konstanter Redefluss, wenig flexible Reaktionen	3	Darlegung z.T. unvollständig bzw. ungenau, grundlegende Struktur erkennbar, nicht immer logisch	3	Normverstöße, die die Kommunikation nicht beeinträchtigen
2	stockend, Verzögerungen erfordern viel Geduld vom Zuhörer, teilweise schwer verständlich	2	Darlegung lückenhaft, wenig strukturiert, Ausführung thesenhaft bzw. wenig aufgabenbezogen	2	häufige Normverstöße, Verständnis teilweise beeinträchtigt
0-1	durchgehend stockend, schwer zu verstehen, kaum Eingehen auf Gesprächspartner	0-1	eingeschränkter Aufgabenbezug, Lücken in der Darstellung, mangelnder Zusammenhang, widersprüchlich	0-1	häufige Normverstöße, Verständnis häufig beeinträchtigt

Wortschatz und Strukturen		Inhalt Teil II		Sprachliche Korrektheit	
5	präzise, differenziert, komplexe grammatische Strukturen	5	vollständige und strukturierte Darlegung, studienrelevantes sprachliches Handeln ¹ differenziert und präzise	5	hohes Maß an Korrektheit
4	angemessener Wortschatz, meist treffend, komplexe grammatische Strukturen häufiger als einfache Strukturen	4	sach- und aufgabengerechte Darlegung, geringfügige Ungenauigkeiten	4	gute Beherrschung der Grammatik, keine systematischen Fehler, Selbstkorrektur
3	Wortschatz eingeschränkt, nicht immer adäquat, Suche nach Wörtern, wenige komplexe Strukturen	3	Darlegung z.T. unvollständig bzw. ungenau, grundlegende Struktur erkennbar, nicht immer logisch	3	Fehler fallen auf, stören aber nicht die Kommunikation
2	häufige Wortschatzfehler und -lücken, überwiegend einfache Strukturen	2	Darlegung lückenhaft, wenig strukturiert, Ausführung thesenhaft bzw. wenig aufgabenbezogen	2	häufig systematische Fehler, Kommunikation beeinträchtigt
0-1	konfus, schwer zu folgen, beschränkt auf Themen des eigenen Alltags, einfache Strukturen	0-1	eingeschränkter Aufgabenbezug, Lücken in der Darstellung, mangelnder Zusammenhang, widersprüchlich	0-1	Kommunikation wird durch auftretende Fehler gestört, grundlegende Strukturen nicht verfügbar

Punkte	30	28-29	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	15-17	12-14	9-11	0-8
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Gesamtpunktzahl:

Note:

¹ z.B. Beschreiben, Zusammenfassen, Informieren, Analysieren, Argumentieren, Bewerten